Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 70 (1997)

Heft: 6

Rubrik: medium

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

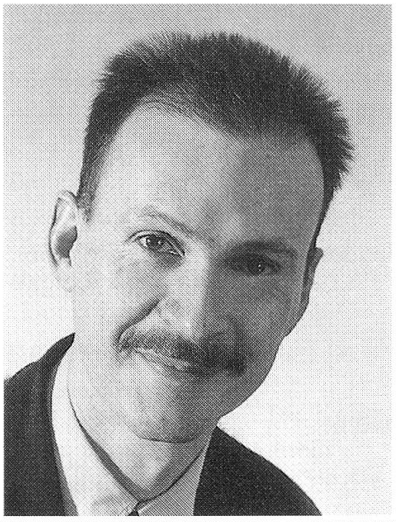
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Gastkolumne - heute mit

Erich Grogg

Chef Sektion Ausbildung Vsg Trp

«Eine fachspezifische Ausbildung sollte möglichst direkt, ohne unnötige Kurven und Schlaufen möglich sein.»



Aktuelle Probleme hellgrüner Ausbildung

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, mich in der Gastkolumne des «Der Fourier» mit einigen Gedanken zur aktuellen Ausbildungssituation kurz vorzustellen. Die Startsequenz der Abteilung Versorgungstruppen im BALOG war in personeller Hinsicht sehr hektisch. Wie in der Aprilausgabe aus dem veröffentlichten Organigramm der Abt Vsg Trp zu entnehmen war, sind nun bis auf eine Vakanz alle Funktionen besetzt, und das kleine Team «AVSG» ist gestartet, seine Aufgaben im Sinne der Schulen und der Truppe wahrzunehmen.

Das Bild der Armee wie auch deren Umfeld wandeln sich stetig; der Grundauftrag aber bleibt derselbe. Der grosse Druck immer knapper werdender Finanzen, die schwindende Bereitschaft der Wirtschaft, ihre Mitarbeiter der Armee für die Weiterausbildung zur Verfügung zu stellen, sowie die rasante technologische Entwicklung sind Beispiele für ein verändertes Umfeld. Unter diesen Voraussetzungen ist vor allem die Logistik gefordert, sich flexibel den Gegebenheiten anzupassen, und zwar sowohl hinsichtlich des Einsatzes der Methoden, des Materials und des Personals.

Die Abteilung Versorgungstruppen hat nur wenig Einfluss auf die Wahl der Methoden und des zum Einsatz gelangenden Materials; dies ist vorwiegend Aufgabe der UG Logistik im Generalstab, welche für die Konzeption der Versorgung zuständig ist. Die Freiheitsgrade der AVSG liegen im Anbieten einer optimalen Ausbildungsgrundstruktur und in der Selektion sowie in der Ausbildung der Soldaten und Kader zu selbständig und verantwortungsvoll handelnden AdA, die ihre Aufgabe kennen und zu deren Erfüllung sie ihre zivilen Kenntnisse einbringen können.

Mit diesen Überlegungen im Hinterkopf will ich nun eine Auswahl von Themen, Problemen und Projekten kurz ansprechen, die in der AVSG bzw. im BALOG an die Hand genommen werden oder bereits in Arbeit sind. Ich will aber deutlich darauf hinweisen, dass ich hier meine persönliche Betrachtungsweise wiedergebe.

Es erweist sich heute immer schwieriger, genügend geeignete Anwärter für die hellgrünen Funktionen finden zu können. Die Gründe dafür sind mehrschichtig und für jede Funktion ein wenig anders geartet:

Küchenchef

Der Weg zum späteren Küchenchef startet bereits vor der Rekrutenschule mit der Aushebung zum Truppenkoch und führt schnörkellos via RS als Truppenkoch, UOS für Küchenchefs und Praktischem Dienst in einer RS zur fertigen Funktion. Die Schulen sind gut aufeinander abgestimmt. Probleme bestehen allerdings darin, dass für die Rekrutenschulen im Sommer jeweils ein spürbarer Unterbestand an Praktischem Dienst leistenden Küchenchefs besteht.

Fourier

Etwas weniger schnörkellos sieht die Ausbildung zum Fourier aus. Der erste Kontakt mit den Aufgaben des Fouriers erhält ein Rekrut in der Ausbildung zum Fouriergehilfen. Diese Ausbildung findet im An-

schluss an die entsprechend vorzeitig beendete Rekrutenschule statt. Im Normalfall ist für den Fouriergehilfen - der Rekrut mit der besten Ausbildung im Fachbereich des Fouriers - keine Weiterausbildung mehr vorgesehen. Dieser Umstand ist stossend und muss geändert werden. Ein erster Weg dazu ist, die Funktion des Fouriergehilfen als Aushebungsfunktion zu definieren. Damit können zwei Ziele gleichzeitig erreicht werden:

- Die Anzahl der Fouriergehilfen ist, dem Bedarf angepasst, via Aushebung steuerbar und ist nicht mehr vom Wohlwollen der einzelnen Schulen abhängig. Dies aus dem Grund, weil ein ausgehobener Fouriergehilfe zwingend in den entsprechenden Fachkurs zu schicken ist.
- Der ausgehobene Fouriergehilfe kann seinen Fachkurs bereits in der ersten Hälfte der RS absolvieren. Das erlaubt ihm, allenfalls noch auf eine Laufbahn als Fourier einzuschwenken.

Einen weit grösseren Schnörkel in der Laufbahn zum Fourier stellt der Umweg über den Korporal, der eine Gruppe führen muss, dar. Hier sollte meiner Meinung nach ein direkterer Weg gefunden werden, auch wenn dadurch das Erfordernis der Wehrgerechtigkeit durch ungleiche Dauer der geleisteten Grundausbildungsdienste, z.B. im Vergleich zum Einheitsfeldweibel, nicht erfüllt ist. Vom Anspruch, dass jede militärische Ausbildung, die mit einem bestimmten Grad endet, gleich lange zu dauern hat, sollten wir endlich abkommen. Eine fachspezifische Ausbildung sollte möglichst direkt, ohne unnötige Kurven und Schlaufen möglich sein.

Ein weiteres Problem im Zusammenhang mit der Ausbildung des Fouriers ist die gemäss VBMA mögliche Beförderung eines Fouriers der Stabseinheit eines Grossen Verbandes zum Adjutanten Unteroffizier. Ein derart eingeteilter Fourier kann nach Absolvierung eines speziellen TLG zum Adj Uof befördert werden, obwohl sein Pflichtenheft gegenüber vorher unverändert bleibt. Solche Zöpfe sollten im Gegenzug auch eliminiert werden.

Quartiermeister

Von den Quartiermeistern ist, nicht zuletzt auch im «Der Fourier», bereits einiges geschrieben worden. Dass die Situation der Qm im Praktischen Dienst nicht zum besten steht, ist uns bewusst und mögliche Lösungen werden intensiv gesucht. Was in diesem Zusammenhang sofort funktioniert hat, ist die Zusammenarbeit aller in diese Angelegenheit involvierten Stellen: die AVSG arbeitet eng mit dem BABHE und der UG Pers A zusammen, um unter den heutigen Voraussetzungen eine möglichst optimale Lösung zu finden. Die direkte Kommunikation mit dem Schweizerischen Fourierverband ist in diesem Zusammenhang ebenfalls von grosser Bedeutung.

Es darf aber nicht vergessen werden, dass das BALOG die Qm (wie auch alle anderen Funktionen) nicht für die Schulen, sondern für die Bedürfnisse der Truppe ausbildet. Mit Armee 95 wurde zwar eine stattliche Anzahl an Stäben, in denen Qm eingeteilt waren, gestrichen; die Zahl der Schulen ist aber weitgehend gleich geblieben. Das BALOG hat damit begonnen, Schulen nach Möglichkeit zusammenzulegen, was unter anderem auch den Effekt hat, dass weniger Kader benötigt werden. Die anderen Bundesämter ziehen nun in dieser Richtung nach. Ein Ausweg für Schulen ohne Qm im Praktischen Dienst ist die Anstellung von Qm im Taggeld; ein Weg, der heute bereits begangen wird und zur Abdeckung von Spitzenbedarf durchaus geeignet ist.

Dies sind nur einige wenige Themen, an denen die AVSG zur Zeit arbeitet. Sollten Sie als fachkundiger Leser des «Der Fourier» Anregungen oder Bemerkungen zu diesen Themen haben, so sind wir für Ihre schriftliche oder telefonische Stellungnahme stets aufnahmebereit. - Ich danke Ihnen für Ihr Interesse.

Zum Autor

Lic. rer. pol. Erich Grogg, 1959, ist verheiratet und stolzer Vater eines zweijährigen Sohnes. Im BALOG übt er die Funktion als Chef Sektion Ausbildung Vsg Trp aus. Militär: Hptm (ab 1.1.1999 Major); Adj Vsg Rgt 5; mil Werdegang: Schulen der Vsg Trp (RS/UOS/Mag Four S/OS), Adj Vsg Bat 41, Adj Vsg Bat 51, Adj Vsg Rgt 5.

DER FOURIER
OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZERISCHEN FOURIER-VERBANDES

VOR 50 JAHREN

Über acht Millionen Kilogramm gezuckerten Cacao

Dem Endrapport der nun liquidierten «Chocosuisse» entnehmen wir, dass die Armee in 23 Lieferungen vom September 1939 bis Mai 1945 im gesamten 8 362 000 kg gezuckerten Cacao erhielt. Zudem kaufte das Armeekommando total 278 500 kg Haushalt-Schokolade (Chocolat de ménage) in Block von 50 g, was 5 570 000 Portionen ausmacht.

1938 produzierte die Schweiz. Schokoladen-Industrie ca. 18 000 Tonnen Tafelschokolade und Confiserieartikel mit Schokolade. 1946, inbegriffen die Hilfsprodukte, übertraf die Produktion 19 000 Tonnen.

Aus «Der Fourier», Mai 1947